Friedrich von Hagedorn

Versuch in poetischen Fabeln und Erzehlungen

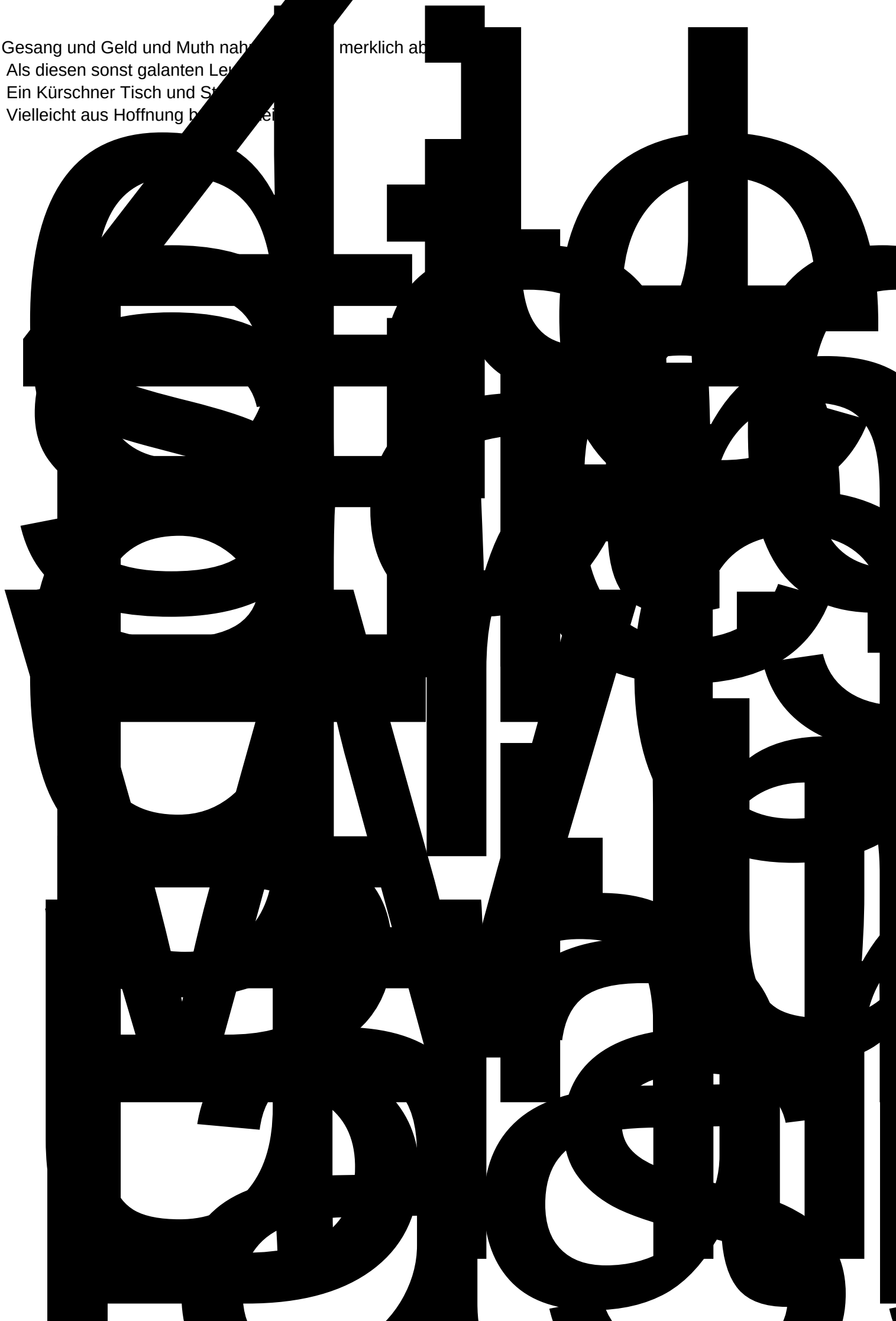
Die Bärenhaut

1)

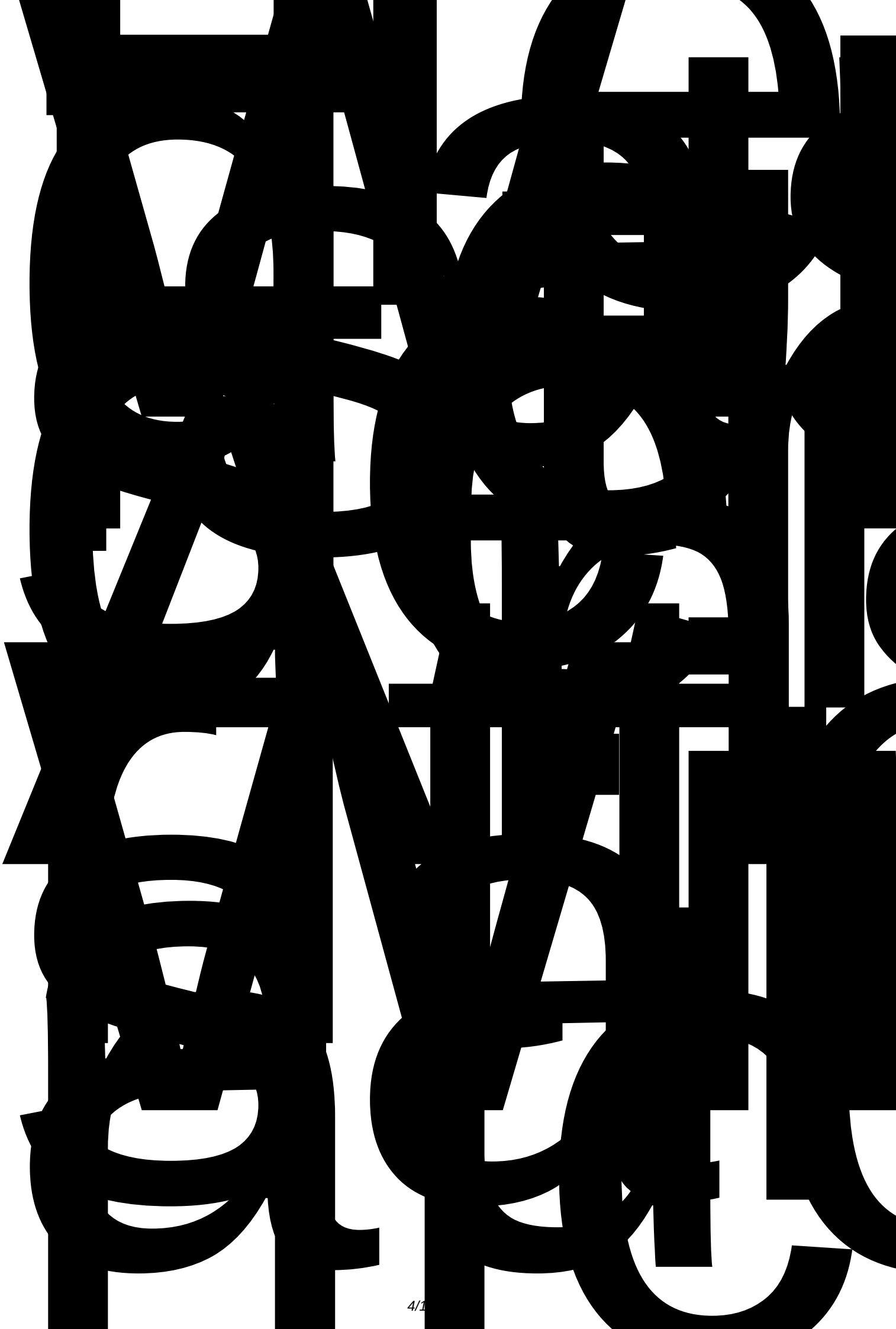
Von Jugend [illegible] Wechselchören,
Nach stolzen [illegible] hören,
Verlassen, u[illegible] Reisenden zu mehren,
Ihr liederreic[illegible]

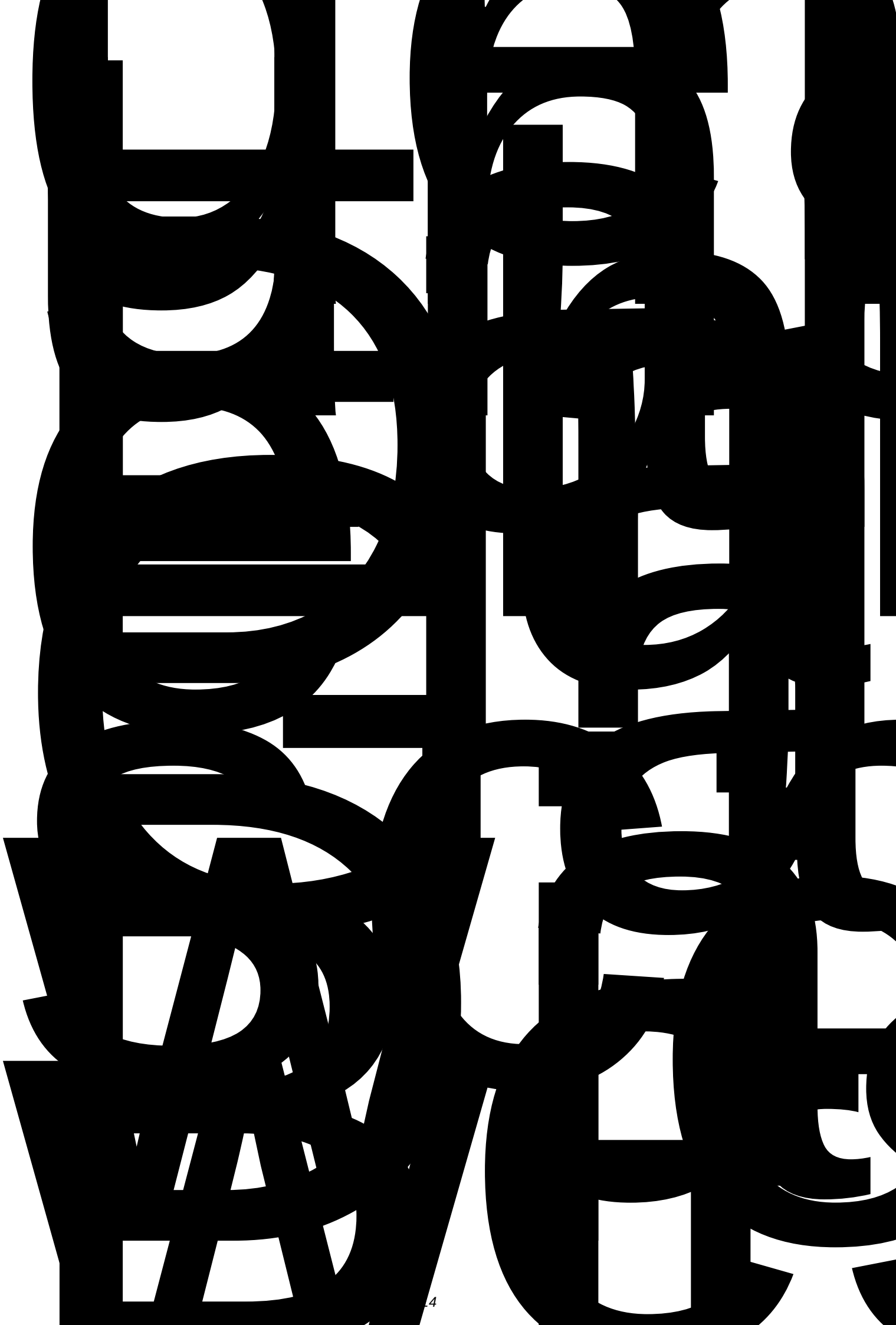
Mehr L[illegible]rken,
Die Not[illegible]
Trieb sie zuletzt nach Pohlen hin,
Die Mißvergnügten zu verstärken.

Gesang und Geld und Muth nah merklich ab
Als diesen sonst galanten Le
Ein Kürschner Tisch und St
Vielleicht aus Hoffnung b ef



[redacted]



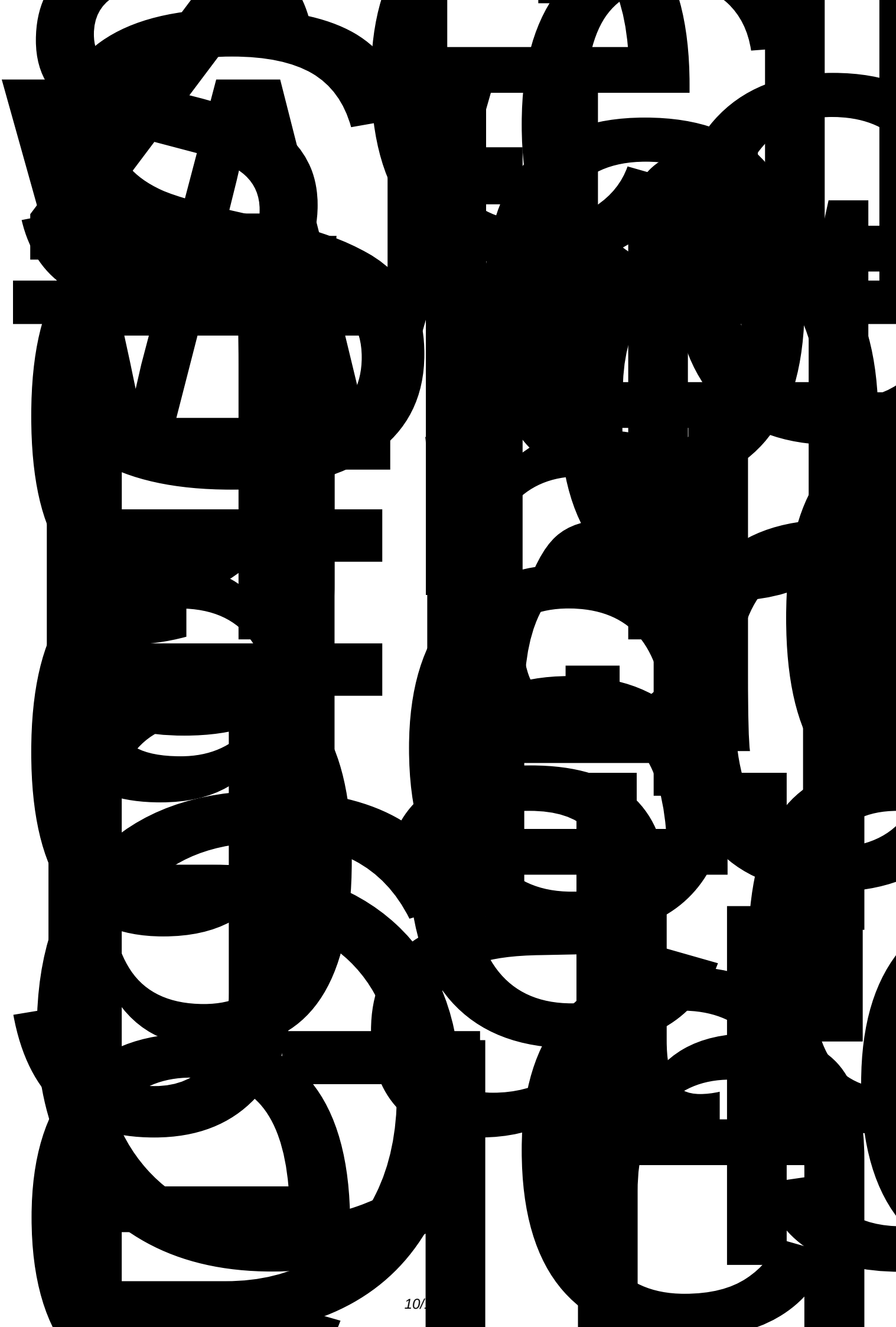


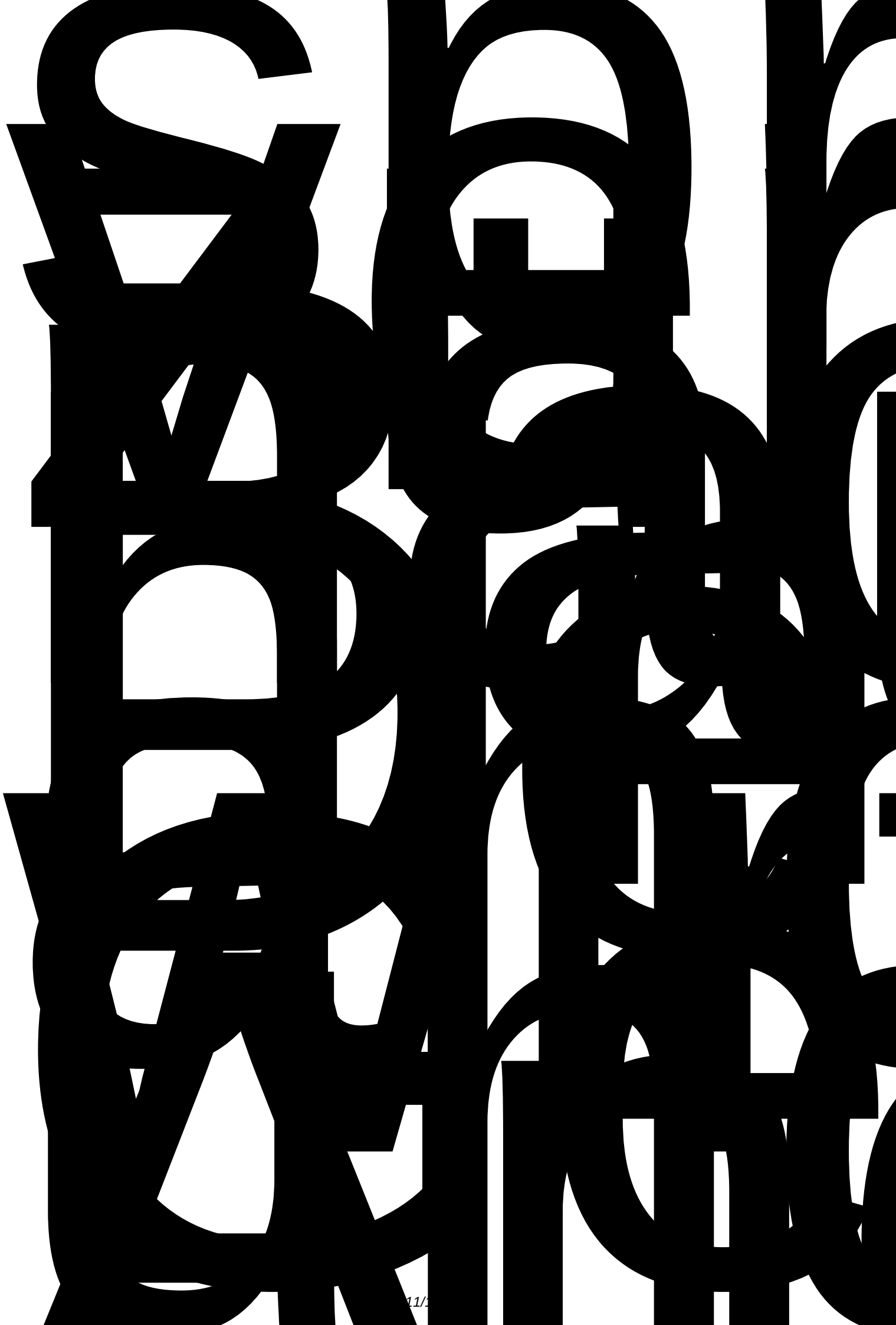
Bibliography

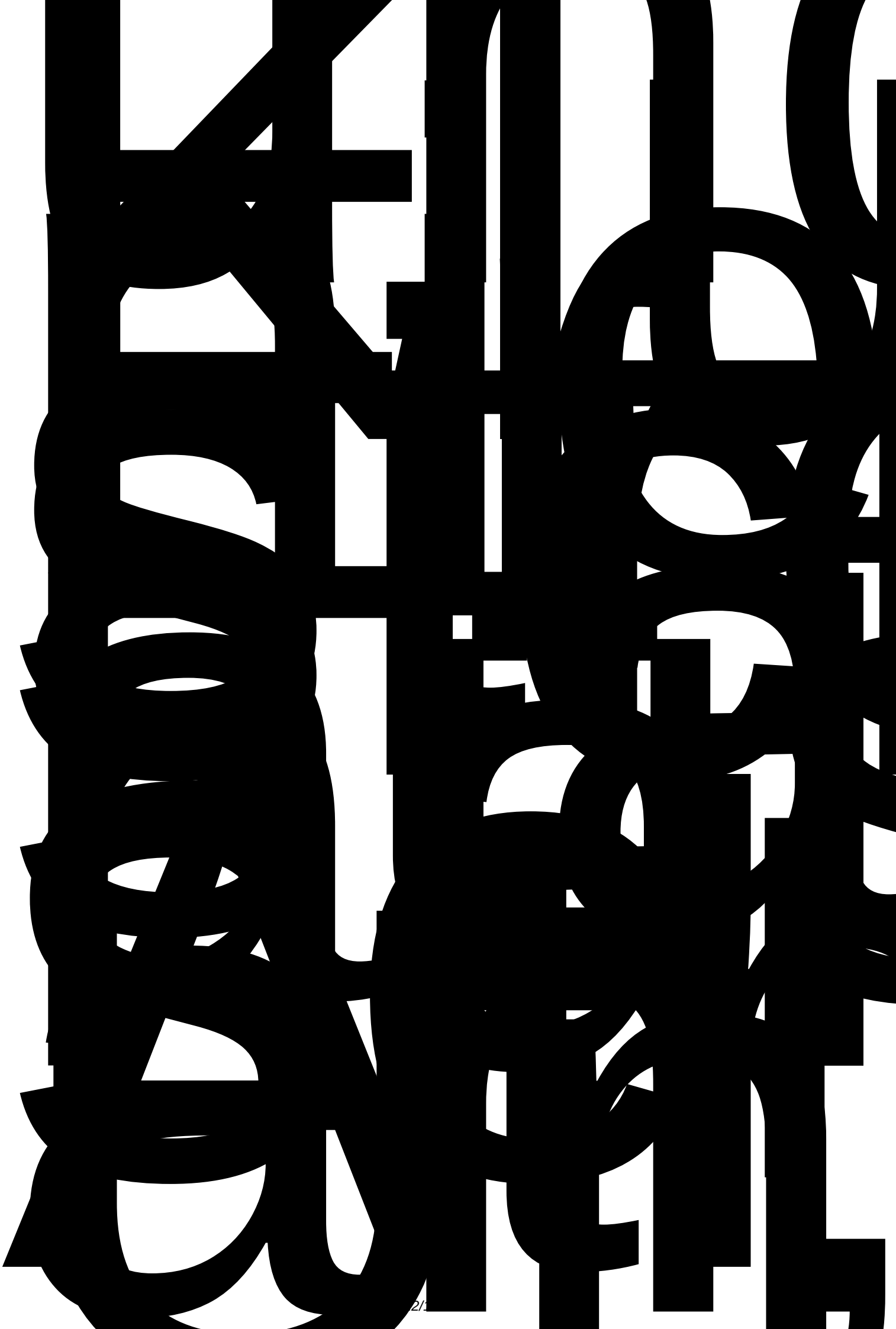
[redacted]

[redacted]

Wrapper







[redacted]

2)

Das Thi[illegible]chtet ihn, berie[illegible]kehrt ihn um,
Und läs[illegible]durch den Sche[illegible]gen,
Pfui! br[illegible]s, welch ein Aas[illegible]ären sind nicht dumm;
Uns mu[illegible]frischeres vergn[illegible]
Es geht[illegible]f zurück. Der He[illegible]asst den Baum
Und eilt dem Freunde zu. Ich sehe dich am Leben,
Ruft er bewundernd aus, und dennoch glaub ichs kaum.
Kein kleiner Heiliger hat dir itzt Schutz gegeben.
Allein, wie hält es nun mit unsers Feindes Haut?
Er war, wie ich mit Schrecken sahe,
Hier deinen Ohren ziemlich nahe;
Was hat er dir doch anvertraut?

Nicht viel, versetzt sein Freund; doch glaub ich diesem Scythen:
Er gab mir insgeheim den Rath,
Die Haut nicht eher feil zu bieten,
Als bis man schon den Bären hat.